

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

Dow Jones: +0.61%, S&P500: +1.10%,
Nasdaq: +1.76%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: +0.62%, DAX: +0.34%,
SMI: -0.76%

Asiatische Märkte

Nikkei 225: +0.07%, HangSeng: +0.37%,
S&P/ASX 200: +0.34%

Der **Schweizer Aktienmarkt** zeigte sich gestern von der schwachen Seite und verzeichnete Kursverluste. Der Schweizer Leitindex **SMI** schloss letztlich 0.8% tiefer. Von den 20 Blue Chips notierten 14 mit positiven Vorzeichen. Für die schwache Performance waren vor allem die Indexschergewichte verantwortlich. **Novartis** gab um 3.1% nach und war damit Schlusslicht im SMI. **Nestlé** (-2.6%) und **Roche** (-1.6%) reihten sich ebenfalls bei den schwächsten Werten ein. Daneben verloren der Telekomkonzern **Swisscom** (-0.9%) und die Versicherer **Swiss Life** (-0.2%) und **Zurich Insurance** (-0.1%). Auf der positiven Seite stach die Grossbank **Credit Suisse** (+2.5%) hervor, die mit den Kursgewinnen einen Teil des Vortagesverlustes aufholen konnte. Daneben waren die Wachstumswerte **Logitech** (+1.8%), **Lonza** (+1.7%) und **Sonova** (+1.7%) gefragt. Der Warenprüfkonzern **SGS** notierte gestern nach einem durchmischten Zahlenset 0.6% tiefer. **Bucher** stand nach einem soliden Zahlenset, das die Erwartungen teilweise übertraf, trotzdem leicht unter Abgabedruck. Die Aktie verlor 0.3%. Am breiten Markt avancierten die Aktien von **SoftwareOne** um 6.5%. Grund dafür waren aufkommende Übernahmegerüchte, wonach anscheinend verschiedene Private-Equity Unternehmen Interesse an SoftwareOne zeigten.

Der **US-Aktienmarkt** notierte gestern nach robusten US-Wirtschaftszahlen im Plus. Der technologielastige **Nasdaq** avancierte um 1.8%, während der marktweite **S&P500** um 1.1% zulegte und der US-Leitindex **DowJones** 0.6% höher schloss. Neben den US-Wirtschaftszahlen standen vor allem die Unternehmensberichte im Fokus. Die Aktien des Elektroautobauers **Tesla** erhielten gestern von einem besser als erwarteten Zahlenset zum vergangenen Quartal Auftrieb und der Titel sprang

um 11% nach oben. **IBM** wies Quartalszahlen aus, welche hinter den Analystenschätzungen zurückblieben. Insbesondere die Margenentwicklung und der Ausblick waren schwächer als erwartet. Die Aktie verlor 4.5% und war damit am Tabellenende des DowJones zu finden. Auf Sektorebene waren die Bereiche **Energie**, **Zyklischer Konsum** und **Kommunikationsdienste** gefragt. Unterdurchschnittlich schlossen lediglich Werte aus dem Sektor **Nichtzyklischer Konsum** ab.

Die **europäischen Aktienmärkte** konnten gestern weiter zulegen. Am stärksten avancierte der italienische **FTSE MIB** mit einem Plus von 1.3%, gefolgt vom französischen **CAC40**, welcher um 0.7% zulegte. Der länderübergreifende **EuroStoxx50** verteuerte sich um 0.6%. Auf Sektorebene gehörten die Bereiche **Finanzen**, **Zyklischer Konsum** und **Technologie** zu den Gewinnern. Auf der schwachen Seite standen hingegen die defensiven Bereiche **Nichtzyklischer Konsum**, **Gesundheit** und **Versorger**. Der französische Chiphersteller **STMicroelectronics** profitierte von einer hohen Nachfrage sowie einer Produktionskapazitätenerweiterung und zeigte sich positiv fürs laufende Jahr. Die Aktie sprang gestern um 8.2% nach oben. **SAP** präsentierte ein Zahlenset, das die Erwartungen in etwa erfüllte. Die Aktie gab dennoch um 0.9% nach.

Unternehmensberichte

Der Luxusgüterkonzern **LVMH** präsentierte gestern nachbörslich die Zahlen zum abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Umsatz konnte um 23% auf EUR 79.2 Mrd. gesteigert werden. Dabei konnten alle Segmente organisches Wachstum erzielen, wobei das Segment Fashion & Leather Goods mit einem organischen Wachstum von 20% ein Rekordlevel erreichte. Auf regionaler Ebene war das Wachstum vor allem in Europa, den USA und Japan stark, welche von einer hohen Kundennachfrage und der Erholung im internationalen Reiseverkehr profitierten. Asien entwickelte sich währenddessen stabil. Der wiederkehrende operative Gewinn stieg ebenfalls um 23% auf EUR 21.1 Mrd. Unter dem Strich blieb ein 17% höherer Reingewinn von EUR 14.1 Mrd. LVMH zeigt sich zuversichtlich auch 2023 weiter zu wachsen und die führende Position im Luxusgüterbereich zu stärken. An der Generalversammlung am 20. April wird eine Dividende in Höhe von EUR 12 vorgeschlagen. LVMH übertrifft

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

auf Stufe Umsatz die Erwartungen, liegt beim operativen Gewinn und Reingewinn aber etwas hinter den Schätzungen.

Intel wies im 4. Quartal 2022 einen 32% tieferen Umsatz von USD 14 Mrd. aus. Vor allem das grösste Segment «Client Computing Group» war mit einem 36% rückläufigen Umsatz auf USD 6.6 Mrd. dafür verantwortlich. Daneben entwickelte sich auch das zweitgrösste Segment «Data Center und AI» sehr schwach. Der Umsatzrückgang betrug dort 33% und kam bei USD 4.3 Mrd. zu liegen. Die Bruttomarge reduzierte sich insgesamt um 145 Basispunkte auf 39.2%. Aufgrund von höheren Research- und Entwicklungsausgaben resultierte ein operativer Verlust von USD 1.1 Mrd., nach USD 4.9 Mrd. im Vorjahr. Unter dem Strich blieb ein Reinverlust von USD 661 Mio. Intel erwartet fürs laufende Quartal einen Umsatz in der Bandbreite von USD 10.5 bis 11.5 Mrd. sowie eine Bruttomarge von 34.1%. Der Verlust je Aktie soll bei USD 0.80 zu liegen kommen. Mit dem Zahlenset verfehlt Intel die Analystenschätzungen deutlich. Die Aktie verlor nachbörslich 9.7%.

Kapitalmärkte

Renditen 10 J: USA: 3.527%; DE: 2.203%; CH: 1.156%

Die Renditen der als sicher geltenden Staatsanleihen sind am gestrigen Handelstag wieder leicht angestiegen. Unterstützung kam dabei von den solide ausgefallenen Wirtschaftsdaten aus den USA. Die US-Wirtschaft ist im 4. Quartal 2022 stärker gewachsen als erwartet, was der Federal Reserve Bank Raum für weitere Leitzinserhöhungen gibt. Die Notenbankentscheide stehen dann auch im Fokus der kommenden Woche. Die US-Notenbank Fed wird am Mittwochabend ihren Leitzinsentscheid kommunizieren, bevor dann am Donnerstag die Europäische Zentralbank über die geldpolitische Zukunft der Eurozone berät. Die Schweizerische Nationalbank wird erst im März wieder eine geldpolitische Lagebeurteilung vornehmen.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.9217

Euro in US-Dollar: 1.0872

Euro in Franken: 1.0022

Trotz solide ausgefallenen US-Konjunkturdaten kam der US-Dollar gestern kaum vom Fleck und notiert heute Morgen gegenüber dem Euro und dem Schweizer Franken nur wenig verändert. Kaum Bewegung gab es auch beim EUR/CHF-Kurs, welcher sich weiterhin nahe der Parität bewegt.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 81.39 pro Fass

Goldpreis: USD 1'924.54 pro Unze

Der Ölpreis stieg gestern im Zuge der besser als erwartet ausgefallenen Wirtschaftsdaten leicht an. Für zusätzliche Unterstützung sorgten die neusten Daten zu den US-Ölreserven von Mitte Woche. Gemäss dem US-amerikanischen Energieministerium stiegen die US-Lagerbestände an Rohöl vergangene Woche um 0.5 Millionen Barrel an. Erwartet wurde hingegen ein Anstieg um 1.5 Millionen Barrel.

Wirtschaft

USA: Bruttoinlandprodukt 4. Quartal (QoQ, annualisiert)

letzte: 3.2%; erwartet: 2.6%; aktuell: 2.9%

Die US-Wirtschaft ist gemäss einer ersten Schätzung im Schlussquartal des Jahres 2022 um annualisiert 2.9% und damit etwas stärker als erwartet gewachsen. Allerdings hat der private Konsum, welcher knapp 70% des BIP in den USA widerspiegelt, lediglich noch um 2.1% zugenommen. Neben dem Privatkonsum hat deshalb vor allem der Lageraufbau positiv zum BIP-Wachstum beigetragen. Die Investitionen der Unternehmen legten hingegen kaum noch zu. Die hohe Inflation und die unsicheren Wirtschaftsaussichten scheinen die Investitionstätigkeit zu belasten.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.